

www.hwaag.com

HWA

EINZEL- ABSCHLUSS 19

Automobilrennsport • Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten



INHALT

Zusammengefasster Lagebericht zum Jahresabschluss	Seite 02
Bilanz – Aktiva	Seite 16
Bilanz – Passiva	Seite 17
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 18
Entwicklung des Anlagevermögens	Seite 20
Anhang für 2019	Seite 22
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite 29

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

1. Grundlagen des Konzerns

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse der Gesellschaft im Jahr 2019

Die HWA AG wurde 1998 unter der damaligen Firmierung H.W.A. GmbH gegründet. Im Jahr 2006 erfolgte der Formwechsel in eine Aktiengesellschaft. Die Aktien der HWA AG werden seit dem 19. April 2007 an der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment Freiverkehr gehandelt. Das Unternehmen agiert in Deutschland als Einzelgesellschaft.

Die HWA AG, Affalterbach, verfügt als Konzernmutter bei folgenden rechtlichen Einheiten über die Mehrheit der Stimmrechte und übt die einheitliche Leitung aus:

- HWA US Inc., Wilmington, Delaware, USA (100%)
- HWA AUS Pty Ltd., Mornington, Victoria, Australien (100%)

Die beiden oben genannten rechtlichen Einheiten dienen als Vertriebsgesellschaften für die jeweiligen lokalen Märkte.

Der Konzernabschluss bezieht die Muttergesellschaft, die amerikanische Gesellschaft HWA US Inc. und die Gesellschaft HWA AUS Pty Ltd. in Australien ein.

In den beiden Geschäftsbereichen der HWA AG, Automobilrennsport und Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten, werden technologische Hochleistungsprodukte entwickelt, konstruiert, produziert und in entsprechenden Rennserien eingesetzt sowie umfangreiche Serviceleistungen erbracht.

Schwerpunkttätigkeiten des Geschäftsbereichs Automobilrennsport im Jahr 2019 waren die Teilnahme an der Rennsportserie Deutsche Tourenwagen Masters (DTM) als Entwicklungs-, Test- und Einsatzteam für R-Motorsport mit 4 Aston Martin Vantage DTM Rennfahrzeugen, sowie der Einstieg in die FIA Formel 3 Meisterschaft unter dem Namen HWA RACELAB und die Teilnahme an der ABB FIA Formel E Meisterschaft Saison 5 und 6.

Im Auftrag der VYNAMIC GMBH, dem Joint Venture zwischen der HWA AG und R-Motorsport übernahm die HWA AG die komplette Entwicklung und Konstruktion sowie den Aufbau und den Einsatz der Rennfahrzeuge in der DTM Saison 2019.

Weiterhin wurden Einsätze als Rennteam in der Formel 3 sowie der Formel E durchgeführt. In der ABB FIA Formel E Meisterschaft Saison 6 geht die HWA AG seit Ende 2019 als Einsatzteam für das Mercedes-Benz EQ Formula E Team an den Start.

Der Fokus des zweiten Geschäftsbereichs Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten liegt auf der Erbringung von Entwicklungs-, Produktions-, und Servicedienstleistungen für die Automobilindustrie sowie weiterer Kundengruppen. Als hochspezialisierter Dienstleister führt die HWA AG mit ihrem rennsportspezifischen ‚Know-how‘ Entwicklungs- und Produktionsaufträge für verschiedene Kunden aus. Weiterhin werden Ersatzteil- und Servicedienstleistungen am Standort Affalterbach und weltweit vor Ort erbracht.

Forschung und Entwicklung

Die HWA AG verfügt über sämtliche Aktivitäten und Geschäftsbereiche hinweg auch über umfassende Ressourcen, welche die Voraussetzung für die wettbewerbsfähige Entwicklung von Rennfahrzeugen, Kundensport- und Kleinserienfahrzeugen sowie Fahrzeugaggregaten und -komponenten darstellen. So stellt unter anderem die Verwendung neuester IT-Lösungen im Simulations- und Konstruktionsbereich sicher, dass alle Entwicklungen dem neuesten Stand der Technik entsprechen. Das Unternehmen verfügt zudem über umfassende Fachkenntnisse und ein breites Spektrum an Ressourcen, um Elektrik und Elektronik von Renn- und Kleinserienfahrzeugen sowie Fahrzeugkomponenten eigenständig, individuell auf den Anwendungszweck angepasst und spezifisch zu entwickeln. Dies beinhaltet sowohl die Erstellung und Programmierung entsprechender Steuerelektronik als auch deren Simulation und Auswertung.

Um den weltweit agierenden Kunden im Kundensportbereich einen entsprechenden Service gewährleisten zu können, hat die HWA AG eine über die vergangenen Jahre hinweg hervorragende und sehr gut funktionierende Infrastruktur aufgebaut. Dies ermöglicht ein gründliches Testing sowie die Wartung von Fahrzeugen an der Rennstrecke, im Haus oder direkt vor Ort.

Der Forschung und Entwicklung wird bei der HWA AG in Zukunft besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden, auch um neue Geschäftsfelder und -möglichkeiten zu erschließen, um den hohen Standard sämtlicher aktueller und zukünftiger Produkte und den daraus resultierenden Wettbewerbsvorteil auch weiterhin gewährleisten zu können. Eine gute Planung und gezielte Investitionen in diesem Bereich werden dieses Vorhaben entsprechend untermauern.

Der Schwerpunkt wird auch in Zukunft auf kundenspezifischen Entwicklungen liegen, jedoch ergänzt um spezifische Eigenentwicklungen wie beispielsweise dem R4T Motor in 2019 zur Generierung von zukünftigen Erträgen.

2. Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die globale Wirtschaft hat sich dem Internationalen Währungsfonds (IWF) zufolge 2019 auf 2,9 % abgeschwächt, nach 3,6 % im Vorjahr. Damit reduziert der IWF die Prognose des Weltwirtschaftsausblicks (WEO) vom Oktober 2019 um 0,1% aufgrund einer schwächeren Entwicklung in einigen Volkswirtschaften, insbesondere in den Schwellenländern wie Indien, Mexiko und Südafrika.

Die leichte Verlangsamung des Wachstums aufgrund der erhöhten geopolitischen Spannungen zwischen USA und Iran und der Differenzen zwischen den USA und ihren Handelspartnern im Handelsstreit war bereits berücksichtigt worden. Bereits in den ersten sechs Monaten des Jahres 2019 hatte das globale Wachstum an Fahrt verloren und sich in einem langsamen Tempo stabilisiert. 2020 hingegen soll die Weltwirtschaft mit 3,3 % sowie 3,4 % in 2021 langsamer wachsen als im vergangenen Oktober erwartet. Die weitere Anpassung spiegelt die stark reduzierte Wachstumserwartung in einigen Schwellenländern, insbesondere in Indien, wider. Die Auswirkungen des Corona-Virus auf den weltweiten Handel sind hierbei noch nicht berücksichtigt.

Für die Eurozone senkte der Internationale Währungsfonds die Prognosen zur konjunkturellen Entwicklung im Gesamtjahr 2019 nach einem unerwartet schwachen ersten Halbjahr auf 1,2 % ab. Das entspricht dem Prognosewert aus Oktober 2019. Der geringere Welthandel und eine gesunkene Industrieproduktion führten zu einem langsameren Exportwachstum und belasteten somit die konjunkturelle Entwicklung im Euroraum. Im Vorjahreszeitraum 2018 hatte der Anstieg des BIP in den Euro-Ländern 1,9 % betragen. Der IWF erwartet eine weitere Abschwächung für 2020 auf 1,3 % (0,1 Prozentpunkte niedriger als im Herbst 2019) sowie 1,4 % im Jahr 2021. Die Inflation im gemeinsamen Währungsraum lag 2019 mit 1,2 % unter dem Vorjahreswert von 1,8 %.

Laut Statistischem Bundesamt (Destatis) wuchs die deutsche Wirtschaft 2019 um 0,6 % und damit das zehnte Jahr in Folge, verlor aber weiterhin an Schwung. Die Binnenwirtschaft lieferte 2019 entscheidende Wachstumsimpulse und konnte höhere Zuwächse als in den beiden Jahren zuvor verzeichnen. Die deutschen Ausfuhren zeigten in ihren Steigerungsraten eine geringere Dynamik als in den Vorjahren. Dieser Rückgang war insbesondere durch die Entwicklung in der Industrie getrieben, wo die Wertschöpfung mehrere Quartale hintereinander rückläufig war. Die Inflationsrate in Deutschland entfernte sich im Jahresdurchschnitt 2019 mit 1,4 % von der Zielmarke der europäischen Geldpolitik von knapp unter 2 %. 2018 betrug die Preissteigerung 1,9 %. Das Kieler Institut für Weltwirtschaft erwartet für Deutschland im Geschäftsjahr 2020 ein Wirtschaftswachstum von 1,1 %.

Die US-Wirtschaft verlangsamte in 2019 ihr Wachstum aufgrund der auftretenden Verunsicherungen bei den Zoll- und Handelsabkommen, wobei die Aktivitäten des privaten Sektors durch beträchtliche fiskalische Impulse weiter gestützt wurden. Die US-Wirtschaft wuchs 2019 laut IWF, etwas weniger stark als im Herbst erwartet, um 2,3% und damit schwächer als im Vorjahr (2,9 %). Die Prognose des IWF für die USA wurde nach unten korrigiert. Das Wachstum soll sich 2020 auf 2,0 % verlangsamen und 2021 mit dem Wegfall der fiskalischen Impulse weiter auf 1,7 % abnehmen.

Die Wirtschaftsleistung der Volksrepublik China legte 2019 nach Prognosen des IWF um 6,1% zu, nach 6,6 % im Vorjahr. Damit bewegte sich das Wachstum außerhalb der von der chinesischen Regierung angepeilten Spanne von 6,5 bis 7,0 %. Der IWF erwartet, ungeachtet des abgeschlossenen Handelsabkommens mit den USA („Phase Eins“), der Rücknahme kürzlich eingeführter US-Zölle sowie des Stopps bei der Einführung von neuen US-Zöllen, eine Verlangsamung der chinesischen Wirtschaft. Dazu wird auch die strengere Regulierung des Kreditwesens durch die Finanzaufsicht im Land der Mitte beitragen. Für 2020 und 2021 rechnet der Internationale Währungsfonds mit einem Rückgang der chinesischen Wirtschaftsleistung auf 6,0% bzw. 5,8%. Hierbei sind die Auswirkungen des Corona-Virus noch nicht berücksichtigt.

Automobilmarkt und weitere relevante Märkte

Die globale Pkw-Nachfrage bewegte sich im Berichtsjahr weiterhin auf sehr hohem Niveau, musste aber im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von circa 4% verzeichnen. Die traditionellen Absatzmärkte in Westeuropa und in den USA haben die erheblichen Volumenrückgänge der Finanzkrise inzwischen vollständig aufgeholt und bewegten sich zuletzt nur noch seitwärts. Der chinesische Markt schwächte sich im Jahresverlauf merklich ab und ging insgesamt stark zurück.

In Europa legten die Pkw-Verkäufe um 1,2% im Vergleich zum Vorjahr zu. Auch in Westeuropa lag die Nachfrage mit 0,7% über dem Niveau des Vorjahres.

Der deutsche Markt konnte im Vergleich zum Vorjahr um 5% zulegen, während die Nachfrage in Frankreich um rund 2% zulegte. Der britische Markt hingegen verzeichnete einen Rückgang von rund 2%.

Der US-amerikanische Markt für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge liegt mit ca. 17 Mio. verkauften Einheiten erneut auf einem hohen Niveau. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich das Marktvolumen allerdings um 1,4%.

Der chinesische Pkw-Markt verzeichnete einen extrem starken Absatzzrückgang. Zum einen wirkte sich das schwächere gesamtwirtschaftliche Wachstum Chinas überproportional belastend auf die Nachfrage aus. Zum anderen sorgte der schwebende Handelsstreit mit den USA, trotz des Vertragsabschlusses ‚Phase Eins‘, für Unsicherheit und eine entsprechende Zurückhaltung bei den Autokäufern. Aufgrund dieser Faktoren ging der Markt im Gesamtjahr um rund 10% zurück. In Japan war die Pkw-Nachfrage um 2% niedriger. Der indische Markt konnte seinen Wachstumskurs der vergangenen Jahre nicht fortsetzen und sank um 12,7%. In Brasilien ging die Erholung der Pkw-Nachfrage weiter. Von einem immer noch niedrigen Niveau ausgehend verzeichnete der Markt einen Zuwachs von 7,7%.

Im vergangenen Jahr wurden in Deutschland 3,6 Millionen Pkw neu zugelassen. Wie das Kraftfahrt-Bundesamt mitteilte, entspricht dies einer Erhöhung von 5,0 % gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil der E-Pkw am Gesamtmarkt lag bei 1,8% (Vorjahr ca. 1,0%).

Die Marke Mercedes-Benz Cars hat im Jahr 2019 insgesamt 2,39 Millionen Fahrzeuge verkauft und somit das Rekordniveau aus dem Vorjahr nochmals geringfügig übertroffen. In Europa hat Mercedes-Benz Cars insgesamt 992.215 (i. V. 982.674) Fahrzeuge abgesetzt, davon 335.064 in Deutschland. Im größten Einzelmarkt China war das Geschäftsfeld Mercedes-Benz Cars weiterhin erfolgreich: Dort ist der Absatz moderat um 2 % auf 694.181 Fahrzeuge gewachsen.

Weiterhin auf Wachstumskurs befindet sich der Markt für E-Mobilität in Deutschland. Hier wurden in 2019 rund 41.000 E-Autos zugelassen, was einer Steigerung von ca. 50% entspricht.

Die Zulassungszahlen für Elektrofahrzeuge weltweit erweisen sich als äußerst heterogen in 2019. In den Märkten USA und China sind die Entwicklungen in 2019 diesbezüglich rückläufig.

Insgesamt wird jedoch mit starken Zuwächsen ab 2020 im Bereich der E-Mobilität gerechnet, insbesondere in Europa.

Geschäftsentwicklung und Ertragslage

a. Geschäftsverlauf und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

In wirtschaftlicher Hinsicht konnte das Geschäftsjahr 2019 die gesteckten Ziele leider nicht erreichen. Durch nicht kompensierte Kosten, welche bei der Durchführung der DTM Saison 2019 entstanden sind, ist mit -8,3 Millionen EUR ein erheblicher Verlust im Konzern entstanden. Zwar konnte die Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr nochmals gesteigert werden, jedoch ohne den daraus erhofften positiven Ergebniseffekt zu erzielen.

Die HWA AG hatte im Konzern in der Summe für das Jahr 2019 eine Steigerung der Gesamtleistung prognostiziert sowie eine deutlich positive EBIT-Marge. Im Einzelabschluss der HWA AG wurde eine Steigerung des Umsatzes in Aussicht gestellt sowie eine deutliche Verbesserung des Gewinns vor Steuern und Zinsen (EBIT).

Mit einer Gesamtleistung von 113,4 Millionen Euro konnte die HWA AG das Ziel in Bezug auf diese Kennziffer knapp nicht erfüllen. Im Konzern konnte eine Gesamtleistung in Höhe von 113,8 Millionen Euro erzielt

werden, bei einem EBIT in Höhe von -8,9 Millionen Euro. Somit wurde das Konzern-Margenziel der HWA AG in absoluten Zahlen deutlich verfehlt.

In sportlicher Hinsicht war der kurzfristige Einstieg in die DTM Saison 2019 mit einem neu entwickelten Fahrzeug ambitioniert, konnte aber umgesetzt werden. Die HWA AG wollte langfristig an die Erfolge der Vergangenheit in der DTM mit einem neuen Partner anknüpfen.

In der Formel 3 konnten ersten Podiumsplätze sowie ein Rennsieg gefeiert werden.

Die Zusammenarbeit mit der Mercedes-AMG GmbH in deren Kundensportaktivitäten besteht weiterhin und entwickelt sich analog zu den Vorjahren sehr erfreulich.

Die HWA AG hat in der Saison 5 2018/2019 erfolgreich ihr Debüt in der Formel E gegeben, als Vorbereitung auf den werkseitigen Einstieg der Daimler AG in die Formel E für die Saison 6 2019/2020. Die Saison wurde durch die HWA AG als erfolgreichstes Rookie Team der Formel E Geschichte abgeschlossen.

Die HWA AG hatte für das Jahr 2019 eine Steigerung der Gesamtleistung prognostiziert. Dabei hatte die Gesellschaft eine positive Umsatzentwicklung im Geschäftsfeld Automobilrennsport budgetiert, welche jedoch durch die fehlenden Umsätze durch die DTM nicht erzielt werden konnte.

Für den Geschäftsbereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten hatte das Unternehmen weiteren Wachstum prognostiziert, welches auch eingetreten ist. Die hohen Erwartungen an die Absatzzahlen des Mercedes-AMG GT4 haben sich bisher nicht vollständig realisiert, dafür hat sich das After Sales Geschäft positiv entwickelt, ebenso wie weitere Kundenprojekte.

b. Ertragslage

Aufgrund der wesentlichen Bedeutung der Muttergesellschaft HWA AG für den Konzernabschluss, wird im Folgenden der Einzelabschluss der HWA AG dargestellt. Besonderheiten des Konzern-Abschlusses werden bei den relevanten Positionen ergänzt.

Im Jahr 2019 beliefen sich die Umsatzerlöse der HWA AG auf 113,4 Millionen Euro. Damit lagen diese wie prognostiziert über dem Vorjahresniveau von 103,5 Millionen Euro. Davon entfielen 56,7 Millionen Euro (im Vorjahr 82,9 Millionen Euro) auf Deutschland und 56,7 Millionen Euro (im Vorjahr 20,8 Millionen Euro) auf das Ausland. Die HWA US generierte einen Umsatz von 4,2 Millionen USD im Vergleich zu 3,1 Millionen USD im Vorjahr und die HWA AUS einen Umsatz von 1,0 Millionen AUD. Der Konzernumsatz beträgt nach Konsolidierung 113,6 Millionen Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge der HWA AG lagen bei 1,0 Millionen Euro und beinhalten im Wesentlichen Gewinne aus Währungsumrechnungen 0,15 Millionen Euro, Erträge aus geldwerten Vorteilen 0,25 Millionen Euro, Erträge aus Schadenersatz 0,24 Millionen Euro und sonstigen Erträgen.

Insgesamt errechnet sich für das Jahr 2019 eine Gesamtleistung der HWA AG von 113,4 Millionen Euro nach 114,7 Millionen Euro im Vorjahr.

Der Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreswert von 62,0 Millionen Euro auf 64,2 Millionen Euro. Wesentliche Einflussfaktoren auf den Materialaufwand waren Einsatzkosten in der DTM, die Produktion des Mercedes-AMG GT3 und GT4, die Ersatzteilversorgung von AMG Kundensport-

Teams, sowie weitere Kundenprojekte. Der relative Anteil der Materialaufwendungen an der betriebswirtschaftlichen Gesamtleistung ist mit 56,6 Prozent angestiegen (Vorjahr 54,0 Prozent), was unter anderem an der fehlenden fakturierten Gesamtleistung für den DTM Einsatz 2019 liegt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr von 17,9 Millionen Euro auf 23,1 Millionen Euro erhöht. Im Wesentlichen ist die Erhöhung durch projektbezogene Aufwendungen verursacht.

Die Währungsverluste, wie auch -gewinne entstanden i. W. durch die Wechselkurschwankungen aufgrund des drohenden anstehenden unregelmäßigen Austritts des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union und durch Wechselkursschwankungen des US Dollars.

Im Jahr 2019 erzielte die HWA AG ein EBIT von -8,4 Millionen Euro nach 6,5 Millionen Euro im Vorjahr. Die EBIT-Marge ist somit bezogen auf die Gesamtleistung negativ. Das Konzern EBIT im Jahr 2019 beläuft sich auf -8,9 Millionen Euro. Im Konzern wurden die Zwischenergebnisse, welche im Rahmen der Lieferungen zwischen den Konzerneinheiten entstanden sind, eliminiert. Die HWA US hat einen EBIT-Beitrag von 0,1 Millionen Euro. Die HWA AUS hatte einen EBIT-Beitrag von minus 0,2 Millionen Euro.

Die HWA AG hatte für den Konzern zuletzt im Oktober 2019 eine leicht positive EBIT-Marge kommuniziert, welche jedoch durch einmalige Sondereinflüsse aus dem DTM Engagement 2019 deutlich verfehlt wurde. Die EBIT-Marge für den Konzern in 2019 war deutlich negativ.

Die wesentliche Ursache für das negative Konzern-EBIT sind die in 2019 durch den DTM Einsatz entstandenen und nicht weiterbelasteten Kosten. Diese Kosten umfassen unter anderem Aufwände für den Aufbau, Einsatz und die Entwicklung der 4 Rennfahrzeuge sowie die Abschreibung der Beteiligung an der VYNAMIC.

Als operative Ergebnis- und Steuerungsgröße wird bei der HWA AG das EBIT (Earnings before Interest and Taxes oder Ergebnis vor Zinsen und Steuern) herangezogen. Das EBIT errechnet sich wie folgt:

Gewinn- und Verlustrechnung

in Millionen Euro (gerundet)	2019	2018
Umsatzerlöse	113,4	103,5
Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistung	-1,0	10,0
Sonstige betriebliche Erträge	1,0	1,2
Gesamtleistung	113,4	114,7
Materialaufwand	64,2	62,0
Personalaufwand	28,0	26,1
Abschreibungen	6,7	2,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	23,1	17,9
EBIT	-8,4	6,5
EBIT in % von Gesamtleistung	-7,4	5,7

Das negative Finanzergebnis der HWA AG ist im Geschäftsjahr 2019 mit minus 0,72 Millionen Euro nahezu gleich geblieben gegenüber dem Vorjahr von minus 0,68 Millionen Euro.

In der Gesamtbetrachtung verbleibt ein Jahresfehlbetrag der HWA AG im Jahr 2019 in Höhe von -7,9 Millionen Euro im Vergleich zu plus 4,2 Millionen Euro im Jahr 2018.

Das Konzernergebnis sank somit erheblich. Das Jahresergebnis für 2019 liegt bei -8,3 Millionen Euro und im Vorjahr bei 3,4 Millionen Euro.

c. Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen der HWA AG erhöht sich im Geschäftsjahr 2019 von 18,6 auf 21,9 Millionen Euro. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der immateriellen Vermögensgegenstände um 4,1 Millionen Euro. Das Anlagevermögen des Konzerns beträgt 21,7 Millionen Euro.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich von 58,8 Millionen Euro im Vorjahr auf 59,6 Millionen Euro.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken, im Wesentlichen bedingt durch eingegangene Kundenzahlungen im Dezember 2019. Die Forderungen verbundene Unternehmen erhöhten sich um 1,5 Millionen Euro aufgrund der Ersatzteillieferungen der Muttergesellschaft HWA AG an die Tochtergesellschaften. Das Vorratsvermögen der AG reduzierte sich leicht um 1,3 Millionen Euro. Dies resultiert aus einer Verringerung im Bereich der in Arbeit befindlichen Erzeugnisse sowie der erhaltenen Anzahlungen. Das Umlaufvermögen des Konzerns beträgt 57,2 Millionen Euro.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden die Rückstellungen der HWA AG von 5,6 Millionen Euro auf 5,2 Millionen Euro reduziert, resultierend aus der Abnahme der Rückstellung für ausstehende Eingangsrechnungen. Die Rückstellungen des Konzerns betragen 5,3 Millionen Euro.

Die Verbindlichkeiten haben sich von 41,2 Millionen Euro im Jahr 2018 auf 48,4 Millionen Euro erhöht. Der größte Posten der Verbindlichkeiten entfällt auf Bankdarlehen. Diese belaufen sich per Ende Dezember 2019 auf 34,7 Millionen Euro nach 25,7 Millionen Euro im Vorjahr. Weiterhin besteht das im Jahr 2017 aufgenommene Aktionärsdarlehen. Die Darlehenssumme in Höhe von 3,5 Millionen Euro wird unter den Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind von 9,9 Millionen Euro auf 9,1 Millionen Euro gesunken. Die Verbindlichkeiten des Konzerns betragen 48,4 Millionen Euro.

Die Bilanzsumme der HWA AG erhöhte sich von 78,0 Millionen Euro auf 83,6 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr. Der Anteil des Anlagevermögens erhöhte sich von 23,8 auf 26,2 Prozent durch die Zunahme der immateriellen Vermögensgegenstände. Dem entgegen ist der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme von 75,3 auf 71,3 Prozent gesunken. Die Eigenkapitalquote der HWA AG sank von 40,1 auf 34,0 Prozent per 31. Dezember 2019. Das Eigenkapital absolut sank im Jahr 2019 von 31,3 Millionen Euro auf 28,4 Millionen Euro. Positiv auf das Eigenkapital wirkte sich die durchgeführte Kapitalerhöhung aus, während sich das negative Ergebnis hier ebenfalls negativ auswirkt. Das Eigenkapital des Konzerns beträgt 26,3 Millionen Euro.

Am Ende des Geschäftsjahres 2019 verfügte die HWA AG über einen Finanzmittelfonds in Höhe von minus 2,5 Millionen Euro gegenüber minus 4,0 Millionen Euro im Vorjahr. Der operative Cash-Flow war im

Jahr 2019 mit -4,1 Millionen Euro negativ. Hierfür ist im Wesentlichen das negative Konzernergebnis verantwortlich. Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit ist mit -5,4 Millionen Euro ebenfalls negativ. Die Auszahlungen für die Investitionen betreffen im Wesentlichen solche für Technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie den Zugang aus selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten. Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit war mit 11,1 Millionen Euro positiv. Zuflüsse aus Kreditaufnahme in Höhe von 10,0 Millionen Euro und Kapitalerhöhungen von 7,1 Millionen stehen im Wesentlichen Aufwände für Tilgung mit 3,2 Millionen Euro und Dividendenzahlungen von 2,1 Millionen Euro gegenüber.

Das Liquiditätsmanagement stellt sicher, dass die HWA AG und ihre Tochtergesellschaften ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen können. Hierzu erfasst der Konzern die Zahlungsströme aus dem operativen Geschäft und aus Finanzgeschäften in einer rollierenden Planung. Die entstehenden Finanzierungsbedarfe werden mittels geeigneter Instrumente zur Liquiditätssteuerung gedeckt.

Zur Stärkung des Eigenkapitals hat der Vorstand im Dezember 2018 entschieden, eine Kapitalerhöhung um bis zu 10 % des Grundkapitals durchzuführen. Diese Kapitalerhöhung wurde im April 2019 vollzogen. Insgesamt wurden 511.500 neue Aktien zu einem Preis von 13,87 Euro je Aktie platziert. Aus der Emission ergab sich ein Erlös von knapp 7,1 Millionen Euro.

d. Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Bruttoinvestitionen i.H.v. 6.034 TEUR getätigt. (Vorjahr 1.384 TEUR). Die Aufteilung der Investitionen ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

Brutto-Investitionen	TEUR
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.713
2. Grundstücke und Bauten	114
3. Technische Anlagen und Maschinen	333
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	870
5. Geleistete Anzahlungen auf Anlagevermögen	4
	6.034

Die Investitionen betreffen Neu- und Ersatzinvestitionen in den Bereichen Technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung, insbesondere für das Engagement in den Formel-Rennserien. Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände wurden überwiegend Investitionen in die Motorenentwicklung (R4T) sowie Lizenzen getätigt.

In den Investitionen in Höhe von 6,0 Millionen Euro sind 1,3 Millionen Euro projektbezogene Investitionen enthalten. Für das Jahr 2020 sind Gesamtinvestitionen in Höhe von knapp 2,0 Millionen Euro geplant.

e. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2019 waren im Durchschnitt 321 (Vorjahr: 297) Mitarbeiter inklusive des Vorstands beschäftigt:

- 189 Angestellte
- 132 Gewerbliche Arbeitnehmer
- 1 Auszubildende/Praktikanten

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Grundsätzlich enthält der Lagebericht zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Vorstandes über zukünftige Entwicklungen beruhen. Diese Einschätzungen und Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Entwicklungen in der Zukunft auch als richtig herausstellen werden. Die zukünftige Entwicklung der HWA AG ist abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten, von denen diverse Faktoren außerhalb des Einflussbereiches der HWA AG liegen. Diese sind im nachfolgenden Chancen- und Risikenbericht beschrieben, aber nicht alleine auf die hier beschriebenen Risiken zu beschränken. Daher können die tatsächlichen Ergebnisse und Erfolge der HWA AG wesentlich von den getroffenen zukunftsbezogenen Aussagen abweichen.

Prognosebericht

Die weltweite Nachfrage nach Pkw dürfte sich nach Angaben der Daimler AG im Jahr 2020 auf den Niveaus der Vorjahre stabilisieren, oder ggf. leicht rückläufig sein. Das laufende Geschäftsjahr 2020 wird für die Daimler AG geprägt sein durch Kostenreduktionsprogramme und die Neuausrichtung des Konzerns. Für die weitere Entwicklung des Automobilmarktes weltweit wird die Bedeutung des Umweltschutzes und alternativer, umweltfreundlicher Antriebskonzepte sowie die grundsätzliche Entwicklung der individuellen Mobilität von großer Bedeutung sein.

HWA AG erwartet im Geschäftsbereich Automobilrennsport in 2020 ein im Vergleich zu 2019 deutlich reduziertes Umsatzniveau durch den Entfall der DTM. Dieser Umsatzrückgang wird nur teilweise unter anderem durch die Formel E sowie Formel 2 und Formel 3 kompensiert werden.

Im Geschäftsbereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten erwartet das Unternehmen eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr. Die Produktion des Mercedes-AMG GT4 soll sich im Jahr 2020, ebenso wie die Produktion des neuen Mercedes-AMG GT3 MY 2020, fortsetzen. Zudem arbeitet das Unternehmen an weiteren Projekten außerhalb der Daimler AG, die ebenfalls zum Umsatz beitragen werden. Das Ersatzteil- und Servicegeschäft wird durch die Vielzahl der mittlerweile im Markt befindlichen Fahrzeuge wachsen und wird dadurch ebenfalls zur Steigerung des Umsatzes beitragen.

Die HWA AG erwartet im Konzern in der Summe für das Jahr 2020 einen deutlichen Rückgang der Gesamtleistung. Dies ist dem deutlichen Rückgang der Gesamtleistung im Geschäftsbereich Automobilrennsport durch den Wegfall der DTM geschuldet. Der Bereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten entwickelt sich hingegen weiterhin positiv, insbesondere durch das After Sales Geschäft im Kundensport. Darauf basieren auch die Umsätze der Tochtergesellschaften in den USA und Australien. Während sich die USA als Markt weiterhin positiv entwickelt, stagniert Australien. Positive Wachstumsimpulse in diesem Bereich ergeben sich außerdem im asiatischen Markt, wobei hier jedoch die Auswirkungen des SARS-

CoV-2, besser bekannt als Coronavirus, auf das Jahr 2020 noch nicht absehbar sind. Unabhängig davon, sind die gesamten Risiken aus SARS-CoV-2 für die Weltwirtschaft respektive den Folgen daraus für die HWA AG derzeit noch nicht spezifisch darstellbar.

Die durch die VYNAMIC geplanten Umsätze für die Jahre 2020 sowie die Folgejahre werden nicht realisiert werden.

Das Konzern EBIT wird sich im Vergleich zu 2019 in 2020 deutlich erholen und bei ca. 5 Millionen Euro liegen. Hierzu trägt im Wesentlichen bei, dass nichtmargenträchtige Projekte nicht weiterverfolgt werden und durch Kostenoptimierungen und –einsparmaßnahmen die Rentabilität gesteigert werden soll.

Der Vorstand bewertet die Aussichten für das Jahr 2020 für die HWA AG trotz eines herausfordernden Umfeldes in der Automobilindustrie als positiv. Die Unsicherheiten im weltweiten politischen Umfeld sollten sich indes nicht weiter verschlechtern.

Im Einzelabschluss der HWA AG ist von einem deutlichen Umsatzrückgang durch den Wegfall der DTM auszugehen. Die EBIT-Marge soll sich gegenüber dem Vorjahr jedoch deutlich verbessern und positiv ausfallen.

Chancen und Risiken

In seiner Konjunkturprognose vom Dezember 2019 wird die deutsche Wirtschaft aus Sicht des ifo-Instituts im Jahr 2020 wieder deutlich an Fahrt aufnehmen. Das Münchner Institut sieht seine Wachstumsentwicklung für das Jahr 2020 bei 1,1 Prozent, wenngleich die deutsche Industrie einen negativen Wachstumsbeitrag hierzu beisteuern wird.

Wie die Mehrzahl der Wirtschaftsforschungsinstitute erwartet auch die HWA AG, dass sich der Aufschwung der Weltwirtschaft auch 2020 fortsetzt, wenngleich mit deutlich geringerer Dynamik als in den Vorjahren und mit einer unsicheren Entwicklung aufgrund der Ausbreitung des SARS-CoV-2. Es ist aufgrund der zahlreichen Infektionen in Deutschland und in den wichtigsten Ländern Europas jedoch von einer spürbaren Verlangsamung des Wachstums in der 1. Jahreshälfte 2020 auszugehen. Dies ist derzeit aber nicht abschätzbar.

Das globale Umfeld hat sich zu Jahresbeginn 2020 etwas verbessert, sodass die Weltwirtschaft ein leicht stärkeres Wachstumstempo als im Vorjahr vorweisen könnte. Die meisten Konjunkturindikatoren signalisieren für die Wirtschaft der Europäischen Währungsunion für das Jahr 2020 eine moderate Wachstumsdynamik auf Vorjahresniveau. Bei einer anhaltend robusten inländischen Nachfrage dürfte ein belebender, aber geringerer Beitrag des Außenhandels zu einer Wachstumsrate von rund 1,1 % führen. In den Vereinigten Staaten deuten die konjunkturellen Frühindikatoren darauf hin, dass das Wachstum etwas schwächer ausfallen wird als im Vorjahr, da der positive Impuls der Steuersenkungen ausläuft. Der private Konsum wird durch die weiterhin sehr solide Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt gestützt und kompensiert den schwächelnden Außenhandel und die abnehmende Investitionstätigkeit. In Summe dürfte sich ein gesamtwirtschaftliches Plus von ca. 2,0 % ergeben. In China dürfte sich die graduelle Wachstumsverlangsamung der vergangenen Jahre auch in diesem Jahr fortsetzen und sich möglicherweise sogar verstärken. Auf der einen Seite hat sich der Handelskonflikt mit den USA durch den Abschluss des ‚Phase Eins‘ Abkommens etwas entspannt. Auf der anderen Seite führen die Auswirkungen der Lungenerkrankheit SARS-CoV-2 zu einer Reduzierung der Wachstumsprognose. Insgesamt ist mit einem immer

noch soliden Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von ca. 5,5 % zu rechnen. Insgesamt dürfte die Weltwirtschaft im Jahr 2020 mit einem Wachstum von etwas über 3 % ähnlich stark expandieren wie im Vorjahr.

Die Rahmendaten in den wichtigsten Volkswirtschaften der Welt haben einen maßgeblichen Einfluss auf die Absatzmärkte der HWA AG und vor allem auf den Automobilmarkt, von welchem sich für die HWA AG die größten Chancen und Risiken ergeben. Die weltweite Pkw-Nachfrage dürfte im Jahr 2020 das Niveau des Vorjahres in etwa halten können. Der europäische Markt wird sich voraussichtlich in der Größenordnung des Vorjahres bewegen und der größte Einzelmarkt Deutschland sollte sich stabil auf dem Vorjahresniveau entwickeln. Im US-amerikanischen Markt für Pkw ist auf Basis des hohen Niveaus von einem moderaten Rückgang auszugehen. Der chinesische Pkw-Markt sollte sich nach dem sehr schwachen Ergebnis des Vorjahres im Jahr 2020 auf dem niedrigen Niveau einpendeln können, wobei die Auswirkungen von SARS-CoV-2 auf die Absatzmärkte schwer abzuschätzen sind. Die stabile Entwicklung der weltweiten Automobilmärkte trägt wesentlich zum Erfolg der Rennsportaktivitäten der HWA AG bei.

Um potenzielle Risiken möglichst zeitnah identifizieren, analysieren und bewerten zu können, setzt die HWA AG auf ein durchgängiges Informationssystem, das es dem Management ermöglicht, frühzeitig wirkungsvolle Strategien und Maßnahmen einleiten zu können.

Die Daimler AG und insbesondere die Tochtergesellschaft Mercedes-AMG GmbH bleiben auch im Jahr 2020 die wichtigsten Auftraggeber der HWA AG. Der Daimler-Konzern erwartet für das Jahr 2020 eine deutliche Steigerung des Konzern-EBITs gegenüber 2019, was eine wichtige Grundlage für die weitere Zusammenarbeit der HWA AG mit der Daimler AG bzw. mit der Mercedes-AMG GmbH in den Aktivitäten im Bereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten darstellt. Weiterhin ist das Business Segment Electrification innerhalb der Daimler AG auf starkem Wachstumskurs, u.a. durch den Bau neuer Batterie-Produktionsstandorte und der Einführung neuer Hybrid- oder voll elektrischer Fahrzeuge. Zur Entwicklung dieses Segments trägt unter anderem der Einstieg der Daimler AG in die ABB FIA Formel E Meisterschaft bei, was sich wiederum positiv auf die Aktivitäten der HWA AG als Einsatzteam in diesem Bereich auswirkt.

Der in 2018/ 2019 erfolgte Einstieg in die ABB FIA Formel E Meisterschaft als Kundenteam von VENTURI in der Saison 5 (2018/2019) wird nun ab der Saison 6 (2019/2020) mit der Daimler AG fortgeführt und für die Zukunft weiter ausgebaut werden. In dieser Kooperation fungiert die HWA AG als Einsatz- und Entwicklungspartner für die Daimler AG. Die Teilnahme an der ABB FIA Formel E Meisterschaft unterstützt die Daimler AG in dem Ausbau des oben genannten Segments Electrification. In 2020 wird die HWA AG zusätzlich zur FIA Formel-3-Meisterschaft mit einem eigenen Einsatzteam in der FIA Formel-2-Meisterschaft unter dem Namen BWT HWA RACELAB an den Start gehen. Es vereint erfahrene Spezialisten für hochkarätiges Rennsport-Engineering und die dazugehörigen Dienstleistungen für einen erfolgreichen Einsatz im Motorsport und die Förderung junger Talente. Dieses Engagement eröffnet der HWA perspektivisch neue Ertragsquellen.

Im Geschäftsbereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten ist die HWA AG im Rahmen des Engagements des allgemeinen GT-Segments in einem intensiven und dicht besetzten Wettbewerbsumfeld aktiv. Bislang agiert die HWA AG in diesem Umfeld sehr erfolgreich. Gemeinsam mit der Mercedes-AMG GmbH hat sich das Unternehmen im gesamten GT-Segment als feste Größe positioniert und Ende 2019 den neuen Mercedes-AMG GT3 MY 2020 auf den Markt gebracht. Die Mercedes-AMG GmbH ist ein starker Partner der HWA AG, woraus sich für die HWA AG entsprechende Chancen ergeben, das Geschäftsvolumen weiter zu steigern.

Insgesamt befinden sich nun mit den Mercedes-AMG GT3 und GT4 Modellen eine Vielzahl von Fahrzeugen auf dem Markt, welche durch die HWA AG technisch und im Bereich After Sales betreut werden.

Das Ersatzteil- und Servicegeschäft für die gesamte Produktpalette wird sich aufgrund der Vielzahl an Rennsportfahrzeugen im Markt weiter positiv entwickeln. Insbesondere in den Märkten USA und Asien, welche von Vertriebsgesellschaften oder -partnern der HWA AG bedient werden, wird aufgrund der größeren Anzahl von Fahrzeugen ein Anstieg des Ersatzteil- und Servicegeschäfts erwartet. Eine positive Entwicklung der Vertriebsgesellschaften HWA US und HWA AUS ist deshalb ebenfalls zu erwarten. Der Einfluss des SARS-CoV-2 zu Beginn des Jahres 2020 auf den Markt in Asien bleibt abzuwarten sowie die Effekte auf die Märkte in Europa und USA.

Im Zuge der Beendigung des Engagements in der DTM der Daimler AG war es das Ziel des Vorstands, den Umsatzwegfall schnellstmöglich kompensieren zu können. Im Juli 2018 teilte die HWA AG mit, dass sie mit der AF Racing AG, Niederwil (Schweiz), eine Absichtserklärung geschlossen hat, mit dem die beiden Unternehmen vereinbart haben, in Verhandlungen über die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens zu treten. Fokus des Joint Ventures war die Entwicklung einer strategischen Innovationspartnerschaft für Entwicklungsprojekte im Automobilrennsport und im Automobilbereich allgemein. Die Stärken der AF Racing AG und der HWA AG sollten in einem neu zu gründenden Unternehmen gebündelt werden. HWA AG ist spezialisiert auf die Entwicklung und Produktion von Rennwagen und Kleinserien sowie im dazugehörigen Support und After Sales. Zielmarkt sind Benchmark-Produkte im Motorsport und Kleinserien.

Das Gemeinschaftsunternehmen wurde im Januar 2019 unter der Firmierung VYNAMIC GmbH gegründet. Die HWA AG hält an der Gesellschaft einen Anteil von 49 %. Die restlichen Anteile werden von der AF Racing AG gehalten.

VYNAMIC konnte jedoch die hohen Erwartungen des Vorstands der HWA AG nicht erfüllen, weshalb eine vollständige Abschreibung auf den Beteiligungsansatz vorgenommen wurde. Im Zusammenhang mit dem Joint Venture und den Aktivitäten der HWA AG für das DTM Projekt in 2019 hatte die HWA AG einen entsprechenden Kostenaufwand, der nach aktuellem Stand von den Partnern in der DTM nicht kompensiert wird. Den in der HWA AG entstandenen Verlust des DTM Projektes trägt demnach die HWA AG alleine, was insgesamt einen niedrigen zweistelligen Millionenbetrag ausmacht. Gegenüber den Partnern des DTM-Engagements verfolgt der Vorstand der HWA AG die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen.

Der Brexit wird im Jahr 2020 keinen direkten Einfluss auf die HWA AG haben, da möglicherweise zu ändernde Handelsbedingungen zwischen der EU und Großbritannien zum heutigen Zeitpunkt unbekannt sind.

Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Neben den Absatz- und Umsatzrisiken müssen auch finanzwirtschaftliche Risiken berücksichtigt werden. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche zum Jahresende 2019 in der Bilanz des Unternehmens ausgewiesen wurden und als Risiko eingestuft wurden, sind einzelwertberichtigt. Veränderungen, welche sich aus den Zinsen oder Marktpreisen ergeben könnten, stellen ein zu vernachlässigendes bis geringes Gefährdungspotential dar, da der Großteil der Geschäftsvorgänge in Euro abgewickelt wird.

Derivative Finanzinstrumente werden bei der HWA AG ausschließlich zur Sicherung von Risiken entsprechender Grundgeschäfte abgeschlossen. Wechselkursrisiken ergeben sich im Wesentlichen auf der Beschaffungsseite in britischen Pfund. Die Entwicklung dieses Wechselkurses ist im permanenten Fokus, um auf etwaige Kursschwankungen reagieren zu können und um gegebenenfalls mit derivativen Finanzinstrumenten die Risiken abzusichern. Eine Kurssicherung besteht zum 31. Dezember 2019 für Beschaffungsgeschäfte in britischen Pfund nicht.

Zur Absicherung des Zinsniveaus setzt die Gesellschaft derivative Finanzinstrumente ein, bei denen es sich um ein Zinstauschgeschäft (SWAP) handelt. Da dieses Swap-Geschäft eine Bewertungseinheit mit dem Euribor-Darlehen bildet, besteht kein bilanzielles Risiko.

Das Chancen-/Risikoprofil hat sich gegenüber dem Vorjahr 2019 aufgrund der Beendigung der DTM verändert. Das implementierte Informationssystem ist jedoch weiterhin zuverlässig, potentielle Risiken zu identifizieren um Gegenmaßnahmen frühzeitig einzuleiten.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Der Unternehmenswert der HWA AG wird neben den finanziellen Kennzahlen maßgeblich durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestimmt. Sie betreffen die Beziehungen des Unternehmens zu Kunden und Mitarbeitern sowie die Technologieposition. In Summe lassen die Angaben Rückschlüsse darauf zu, inwieweit es der HWA AG gelingt,

- Als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber dauerhaft kompetente und engagierte Mitarbeiter an sich zu binden,
- Produkte zu entwickeln, die auch künftig Kundenanforderungen gerecht werden,
- Den Kundennutzen durch das Produkt- und Serviceangebot nachhaltig zu steigern sowie Produktionsprozesse so zu gestalten, dass Ressourcen geschont werden.

Diese Aspekte sind nach Überzeugung der HWA AG wesentliche Bausteine einer zukunftsweisenden Positionierung im Wettbewerb.

In den Bereichen Mitarbeiterförderung und Gesundheitsmanagement wurden von der HWA AG verschiedene Maßnahmen initiiert und umgesetzt, um die Gesundheit der Mitarbeiter zu fördern und die Leistung zielgerichtet entfalten zu können. Unter anderem werden jährliche Feedbackgespräche zwischen Führungskraft und Mitarbeiter durchgeführt und es werden verschiedene Sportaktivitäten im hausinternen Fitnessraum bzw. in der freien Natur angeboten.

Im Einklang mit den gesetzlichen Anforderungen hat die Gesellschaft eine Fachkraft für Arbeitssicherheit, die jährlich die Mitarbeiter zum Thema Arbeitsschutz und -sicherheit schult sowie eine entsprechende Fachkraft für den Brandschutz.

Die HWA AG besitzt ein integriertes Qualitätsmanagementsystem, welches normkonform zur 9001:2015 aufgebaut und durch die DEKRA Certification GmbH erfolgreich auditiert wurde.

Den Erhalt dieser Norm bestätigt die HWA AG in jährlich wiederkehrenden Audits. Im Laufe des Jahres 2020 ist die Erreichung der DIN ISO 14001 Umweltmanagement, mit den notwendigen systemischen Anpassungen geplant.

Auf betrieblicher Ebene ermittelt die HWA AG zusätzlich nichtfinanzielle Kennzahlen im den Bereichen Personal und Qualität, welche zusätzlich zur Steuerung des Unternehmens dienen.

Affalterbach, 16. März 2020



Ulrich Fritz (CEO)



Martin Marx (COO)

JAHRESABSCHLUSS 2019

Bilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVA	31.12.2019			31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.142.456,70			0	
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.333.452,19			403	
		4.475.908,89			403
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	11.406.782,15			12.159	
2. technische Anlagen und Maschinen	1.825.056,14			2.016	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.972.791,57			1.715	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.968.674,33			2.039	
		17.173.304,19			17.929
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		249.947,76			250
			21.899.160,84		18.582
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	28.659.621,57			30.068	
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	7.658.541,14			11.562	
3. geleistete Anzahlungen auf Vorräte	561.090,25			633	
4. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-488.250,00			-4.576	
		36.391.002,96			37.687
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.324.118,77			10.796	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.469.717,19			5.952	
3. sonstige Vermögensgegenstände	1.723.189,27			1.432	
		16.517.025,23			18.180
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		6.722.973,75			2.903
			59.631.001,94		58.770
C. Rechnungsabgrenzungsposten			489.918,25		308
D. Aktive latente Steuern			1.560.000,00		382
			83.580.081,03		78.042

PASSIVA	31.12.2019			31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital		5.626.500,00			5.115
II. Kapitalrücklage		6.583.005,00			0
III. Gewinnrücklagen					
1. gesetzliche Rücklage	511.500,00			512	
2. andere Gewinnrücklagen	1.310.000,00			1.310	
		1.821.500,00			1.822
IV. Bilanzgewinn		14.342.621,47			24.331
		28.373.626,47			31.268
B. Rückstellungen					
1. Steuerrückstellungen		1.556.000,00		1.514	
2. sonstige Rückstellungen		3.688.263,66		4.092	
		5.244.263,66			5.606
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		34.698.725,37		25.695	
2. Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Aktionären		3.500.000		3.500	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.078.742,04		9.930	
4. sonstige Verbindlichkeiten		1.096.378,99		2.043	
- davon aus Steuern EUR 555.460,25 (i. Vj.: TEUR 559)					
- davon gegenüber Aktionären EUR 0,00 (i. Vj.: TEUR 940)					
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 344,37 (i. Vj.: TEUR 0)					
		48.373.846,40			41.168
D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.588.344,50			0
		83.580.081,03			78.042

Gewinn- und Verlustrechnung für 2019

	EUR	31.12.2019 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	113.431.965,65		103.491
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-3.902.884,54		9.988
3. andere aktivierte Eigenleistungen	2.875.028,27		0
4. sonstige betriebliche Erträge - davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 158.351,13 (i. Vj. TEUR 575)	1.019.421,89		1.230
		113.423.531,27	114.709
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	44.951.849,67		44.588
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	19.245.193,95		17.364
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	23.991.735,16		22.675
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 67.816,74 (i. Vj. TEUR 22)	3.926.158,20		3.436
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.687.613,12		2.247
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	3.969.000,00		0
8. sonstige betriebliche Aufwendungen - davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 178.214,97 (i. Vj. TEUR 637)	23.073.886,34		17.898
		121.845.436,44	108.208
9. Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-8.421.905,17	6.501
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.168,12		44
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	723.859,79		683
		-719.691,67	-639
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 1.178.000,00 (i. Vj. Aufwand TEUR 148)		-1.281.438,76	1.662
13. Ergebnis nach Steuern		-7.860.158,08	4.200
14. sonstige Steuern		46.555,77	25
15. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss)		-7.906.713,85	4.175
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		22.249.335,32	20.156
17. Bilanzgewinn		14.342.621,47	24.331



Entwicklung des Anlagevermögens 2019

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	11.2019 EUR	Zugänge EUR	Umbuch- ungen EUR	Abgänge EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	3.557.498,15	0,00	0,00
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.582.436,80	1.155.497,47	35.000,00	117.335,18
	4.582.436,80	4.712.995,62	35.000,00	117.335,18
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	27.182.624,65	113.838,37	0,00	358.533,46
2. technische Anlagen und Maschinen	11.400.568,75	333.349,06	20.160,39	515.440,29
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.673.375,56	870.141,26	13.943,79	979.823,04
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.039.462,09	3.600,00	-69.104,18	5.283,58
	52.296.031,05	1.320.928,69	-35.000,00	1.859.080,37
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	249.947,76	0,00	0,00	0,00
	57.128.415,61	6.033.924,31	0,00	1.976.415,55

	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	31.12.2019 EUR	11.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2018 TEUR	
	3.557.498,15	0,00	415.041,45	0,00	415.041,45	3.142.456,70	0
	5.655.599,09	4.179.741,33	259.740,75	117.335,18	4.322.146,90	1.333.452,19	403
	9.213.097,24	4.179.741,33	674.782,20	117.335,18	4.737.188,35	4.475.908,89	403
	26.937.929,56	15.024.071,99	865.608,88	358.533,46	15.531.147,41	11.406.782,15	12.159
	11.238.637,91	9.384.948,90	520.718,38	492.085,51	9.413.581,77	1.825.056,14	2.016
	11.577.637,57	9.958.165,38	626.503,66	979.823,04	9.604.846,00	1.972.791,57	1.715
	1.968.674,33	0,00	0,00	0,00	0,00	1.968.674,33	2.039
	51.722.879,37	34.367.186,27	2.012.830,92	1.830.442,01	34.549.575,18	17.173.304,19	17.929
	249.947,76	0,00	0,00	0,00	0,00	249.947,76	250
	61.185.924,37	38.546.927,60	2.687.613,12	1.947.777,19	39.286.763,53	21.899.160,84	18.582

ANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2019

Allgemeine Hinweise

Sitz der HWA AG ist Affalterbach. Die Gesellschaft ist unter der Nr. HRB 721692 im Register des Amtsgerichts Stuttgart eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den Vorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (3 bzw. 5 Jahre; lineare Methode) vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Entsprechend der ab 2018 geltenden steuerlichen Regelung wurden geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 800,00 grundsätzlich sofort abgeschrieben und als Abgang im Jahr des Zugangs erfasst. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind zu Anschaffungskosten oder bei Vorliegen von voraussichtlich dauernden Wertminderungen zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Bestehen die Gründe für eine dauernde Wertminderung nicht mehr, erfolgt eine Zuschreibung.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips aktiviert.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen** sind zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht aktiviert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Wesentliche langfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß § 253 Abs. 4 HGB abgezinst.

Die **flüssigen Mittel** werden mit ihren Anschaffungskosten oder ihrem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustviträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Von dem Wahlrecht gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird Gebrauch gemacht und eine sich insgesamt ergebende Steuerentlastung als aktive latente Steuer angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Wesentliche langfristige Rückstellungen werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Anschaffungskosten der auf **fremde Währungen lautenden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag bewertet. Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag angesetzt, unter Berücksichtigung des Realisations- und Imparitätsprinzips.

Soweit **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb der HWA AG ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung brutto erfolgswirksam erfasst.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibung des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt.

Entwicklungsleistungen

Die HWA AG erbringt im Wesentlichen Entwicklungsleistungen im Rahmen von Kundenaufträgen. Im Jahr 2019 wurden erstmals Entwicklungskosten für den Motor R4T i. v. H. TEUR 3.557 unter den selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert. Das Unternehmen sieht für diese Eigenentwicklung in der Zukunft eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten im Bereich des Motorsports in verschiedenen Rennklassen und daher gute Aussichten auf zukünftige Ertragsquellen.

Darüber hinaus fielen keine Kosten für Eigenentwicklungen an. Kleinere Entwicklungsprojekte werden darüber hinaus aus Wesentlichkeitsgründen nicht erfasst. Insoweit wurden die gesamten erfassten Entwicklungsaufwendungen aktiviert.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Angaben zum Anteilsbesitz

Name, Sitz	Währung	Beteiligung %	Eigenkapital in TLW	Ergebnis in TLW
HWA US Inc., Delaware, USA	USD	100	262	130
HWA AUS Pty Ltd, Mornington, Victoria, Australien	AUD	100	-728	-285

In den Vereinigten Staaten von Amerika (Sitz: Bundesstaat Delaware) wurde im Jahr 2016 die Tochtergesellschaft ‚HWA US Inc.‘ gegründet

In Australien wurde im Jahr 2017 die Tochtergesellschaft ‚HWA AUS Pty Ltd.‘ gegründet.

Vorräte

Zur besseren Darstellung und Vergleichbarkeit mit anderen Unternehmen wurden die erhaltenen Anzahlungen offen von den Vorräten abgesetzt. Die erhaltenen Anzahlungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben TEUR 1.284 (Vj. TEUR 684) eine voraussichtliche Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Bei den Sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 3 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Der Ausweis des Joint Venture Vynamic erfolgte unter den Sonstigen Vermögensgegenständen:

Am 18.12.2018 wurde das Joint Venture Unternehmen Vynamic GmbH mit Sitz in Affalterbach gegründet.

Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 28.01.2019 unter HRB 768008. Die HWA hält 49% Anteile an der Vynamic GmbH. Das Eigenkapital der Gesellschaft wurde in 2019 auf 4.100.000,00 Euro erhöht und vollständig im 1. Quartal 2019 von beiden Gesellschaftern eingezahlt.

Die Erwartungen an das Gemeinschaftsunternehmen wurden bisher aus der Sicht der HWA AG nicht erfüllt. Der Vorstand der HWA AG hat sich dazu entschieden eine vollständige Abwertung auf den Beteiligungsansatz vorzunehmen. Es ist von keiner dauerhaften Halteabsicht auszugehen.

Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus folgenden Sachverhalten:

	Wertansatz Handels- bilanz	Wertansatz Steuer- bilanz	Differenz	Effektiver Ertrag- steuersatz	Latente Steuern 31.12.2019	Latente Steuern 31.12.2018
	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR
aus Anlagevermögen (selbst erstellte imm. WG)	3.142	0	-3.142	27	-848	0
aus Anlagevermögen (GWG)	0	75	75	27	20	47
aus Forderungen (Abzinsung)	1.517	1.472	-45	27	-12	-7
aus sonstige Rückstellungen	763	390	373	27	100	56
aus Vorräten	0	1.050	1.050	27	283	286
Verlustvortrag					2.017	0
					1.560	382

Die latenten Steuern wurden im Geschäftsjahr mit einem Steuersatz von 27 % (Vorjahr 27%) berechnet.

Eigenkapital, Genehmigtes Kapital

Basierend auf dem Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juli 2018 wurden 511.500 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag ausgegeben, sodass das Grundkapital um 511.500 EUR erhöht und nun in 5.626.500 Inhaber-Stückaktien eingeteilt ist, die anteilig am Grundkapital mit EUR 1,00 beteiligt sind. Aufgrund des Bezugspreises von 13,87 Euro je Aktie wurden 6.583 TEUR der Kapitalrücklage zugeführt.

Die Hauptversammlung hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 2.557.500,00 EUR zur Durchführung von bis zum 24.07.2023 begebenen Wandel- und Optionsschuldverschreibungen beschlossen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden.

Des Weiteren wurde in der Hauptversammlung am 18. Juli 2018 beschlossen, den Vorstand zu ermächtigen, bis zum 24. Juli 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandelschuldverschreibungen oder Optionsschuldverschreibungen (Schuldverschreibungen) im Gesamtbetrag von bis zu 50.000.000 Euro mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern oder Gläubigern von solchen Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte für Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu 2.557.500,00 Euro nach näherer Maßgabe der jeweiligen Optionsanleihebedingungen oder Wandelanleihebedingungen (Schuldverschreibungsbedingungen) zu gewähren.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ausstehende Rechnungen, Urlaubsansprüche, Jubiläumsgewinne und Mitarbeiterprämien gebildet.

Eine Schadenersatzklage gegen die HWA AG vor dem Landgericht Heilbronn wurde in vollem Umfang abgewiesen. Der Kläger hat Berufung beim OLG Stuttgart eingelegt. Ein Erfolg des Berufungsverfahrens wird als unwahrscheinlich eingestuft. Daher wurde keine Rückstellung gebildet.

Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben TEUR 17112 (Vj. TEUR 10.171) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und TEUR 17.586 (Vj. TEUR 15.524) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. TEUR 3.894 (Vj. TEUR 5.743) haben hiervon eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren. TEUR 11.069 sind durch Grundpfandrechte gesichert.

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Aktionären bestehen in Form von einem Darlehen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten haben – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Für diese Verbindlichkeiten bestehen im üblichen Umfang branchenübliche bzw. kraft Gesetzes entstehende Sicherheiten. Für ein Darlehen TEUR 28 (Vj. TEUR 0) besteht eine Sicherungsabrede.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

	TEUR
Zahlungsverpflichtungen aus Dienstleistungs-, Miet- und Leasingverträgen	8.777
Bestellobligo	19.518

Die Verträge enden zwischen 2020 und 2025.

Es bestanden zum Bilanzstichtag keine Haftungsverhältnisse.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente bestanden zum Bilanzstichtag nicht mehr.

Ausschüttungssperre

Der Gesamtbetrag, der gem. § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre unterliegt, beträgt TEUR 4.702 (Vj. TEUR 382). Im Einzelnen gliedert sich der Gesamtbetrag wie folgt:

	TEUR
Aktivierung selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	3.142
Aktive latente Steuern	1.560
Gesamtbetrag	4.702

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	2019		2018	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse nach Regionen				
Inland	56.714	50,0	82.706	79,9
Ausland	56.718	50,0	20.785	20,1
	113.432	100,0	97.545	100,0

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Währungserträge (TEUR 158), Versicherungsentschädigungen (TEUR 242) und um Erträge aus geldwertem Vorteil (TEUR 252).

Abschreibungen des Umlaufvermögens

Die Abschreibung auf den Beteiligungsansatz des Gemeinschaftsunternehmens Vynamic beträgt TEUR 3.969.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Miet- und Leasingaufwendungen (TEUR 2.228), Provisionen (TEUR 1.070), Reisekosten (TEUR 3.972), Aufwendungen für Fahrer (TEUR 1.817 TEUR) sowie Forderungsverluste (TEUR 983).

Zinsaufwendungen

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Abzinsung einer Forderung in Höhe von TEUR 1 (Vj.: TEUR 0) enthalten.

Sonstige Angaben**Aufsichtsrat**

- Hans Werner Aufrecht, Kaufmann, Vorsitzender
- Willibald Dörflinger, Unternehmer, stv. Vorsitzender
- Gert-Jan Bruggink, Berufssportler (Reitsport)
- Hussain Ahmad Al-Siddiq, Deputy Chief Executive Officer
- Klemens Große-Vehne, Unternehmer
- Rolf Krissler, Steuerberater (ausgeschieden am 30.09.2019)

Die Vergütung des Aufsichtsrates nach § 113 AktG betrug TEUR 177.

Vorstand

- Ulrich Fritz, CEO, Vorstandsvorsitzender
- Martin Marx, COO, Vorstand (ab 1.11.2019)

Auf die Angabe der Gesamtbezüge gem. § 285 Nr. 9 Buchstabe a und b HGB des Vorstands wurde gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mitarbeiter

Im Durchschnitt waren während des Geschäftsjahres 319 Mitarbeiter beschäftigt, darunter ein Auszubildender.

Vergütung des Abschlussprüfers

Die nachfolgende Tabelle zeigt auf aggregierter Basis die für Dienstleistungen des Abschlussprüfers Treuhand Südwest GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr 2019 angefallenen Honorare.

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	45,3
Andere Bestätigungsleistungen	15,1
Sonstige Leistungen	0,0
	60,4

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat vor, den gesamten Bilanzgewinn in Höhe von EUR 14.342.621,47 auf neue Rechnung vorzutragen.

Affalterbach, den 16. März 2020

Der Vorstand



Ulrich Fritz (Vorstandsvorsitzender)



Martin Marx (Vorstand)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HWA AG, Affalterbach

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HWA AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HWA AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 III 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt ‚Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts‘ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Karlsruhe, 17. März 2020

TREUHAND SÜDWEST GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
und Steuerberatungsgesellschaft

Schülj
Wirtschaftsprüferin

Retzbach
Wirtschaftsprüfer



HWA AG
Investor Relations · Press Relations
Benzstraße 8 · 71563 Affalterbach · Germany
Telefon: +49 (0) 71 44 / 87 17-279
Telefax: +49 (0) 71 44 / 87 18-111
E-mail: ir@hwaag.com · www.hwaag.com

